



**FORUM FÜR
INTERNATIONALES
SPORTRECHT**

27. Juni 2022 | 17:00 Uhr

**Krieg, Sport, Recht: Sanktionen
zwischen Verantwortung und Wirkung**

Krieg, Sport, Recht: Sanktionen zwischen Verantwortung und Wirkung

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat nicht nur eine Zeitenwende in der weltpolitischen Lage provoziert. Die Reaktionen der großen Mehrheit völkerrechtstreuer Staaten auf ihn werfen auch verschiedenste Rechtsfragen auf.

Das gilt nicht zuletzt für das Sportrecht. Der Ausschluss russischer Verbände, Mannschaften und Sportler steht zur Debatte – wobei zu bedenken ist, dass sich die gegen russische Personen verhängten Sanktionen nicht nur auf der zwischenstaatlichen Rechtsebene bewegen, sondern weit in privatrechtliche Verhältnisse vordringen.

In diesem Jahr blickt das Symposium für Internationales Sportrecht auf die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf den internationalen Sport.

Im Fokus steht der organisierte Sport, dem hier eine besondere Rolle zukommt. Einerseits betrifft er lediglich nichtstaatliche Akteure, weist aber andererseits zahlreiche Staatsbezüge – von Symbolik (wie Flaggen oder Hymnen) bis zu regierungsunmittelbarer Verflechtung – auf.



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR SOZIALRECHT UND SOZIALPOLITIK

MAX-PLANCK-INSTITUT
für ausländisches und internationales
PRIVATRECHT HAMBURG



Das Symposium findet als Präsenzveranstaltung statt. Während der Veranstaltung werden Video- und Fotoaufnahmen angefertigt.

Die Veranstaltung des Forums für Sportrecht ist öffentlich. Bitte melden Sie sich bis zum 24. Juni 2022 unter www.forumssportrecht.de an.

Programm

Montag, 27. Juni 2022,

Beginn: 17:00 Uhr, vorauss. Ende: 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Mittelweg 187, 20148 Hamburg.

BEGRÜSSUNG

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann
Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

HAUPTVORTRAG

Im Hauptvortrag werden Prof. Dr. Jan F. Orth und Priv.-Doz. Dr. Björn Schiffbauer (beide Universität zu Köln) das sportrechtliche Sanktionsregime aus den Perspektiven des Sportinnenrechts wie auch des Völkerrechts beleuchten.

Im Anschluss nehmen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Sport und Rechtspraxis Stellung.

KOMMENTARE

Dr. Hendrik Pusch, Justiziar des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V.

Falko Gebhardt, Leiter Organisation und Recht, Deutscher Tennis Bund e.V.

DISKUSSION

Leitung: Prof. Dr. Ulrich Becker, Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München

Forum für internationales Sportrecht

Ziel des Forums für internationales Sportrecht ist es, regelmäßig aktuelle Fragestellungen des internationalen Sportrechts zu thematisieren und öffentlich mit Vertreter*innen aus Sport, Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren. Hierfür richtet das Forum alljährlich ein Symposium aus, das sich an alle praktisch oder wissenschaftlich tätigen Jurist*innen richtet, die sich für Fragen des Sportrechts interessieren.

Das Forum für internationales Sportrecht ist eine gemeinschaftliche Initiative des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg und des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik in München.

Die immer weiter wachsende Ökonomisierung des Sports gefährdet seine Autonomie. Zugleich trägt sie bei zu einer immer stärkeren Verrechtlichung. Denn auf den gewerblichen Sport und die an seiner Organisation und Vermarktung Beteiligten sind die für alle geltenden Gesetze anwendbar: von den allgemeinen Vorgaben der Verfassung bis zu den Regelungen des Wirtschaftsrechts.

Das Sportrecht ist deshalb eine ebenso wichtige und aktuelle wie spannende Materie. Ihr besonderer Reiz ergibt sich nicht zuletzt daraus, dass hier Fragestellungen aus so gut wie allen juristischen Disziplinen ineinander greifen. Dazu gehören etwa Vereinsrecht, Arbeitsrecht, Schadensersatzrecht, Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht und Verfahrensrecht. Von immer größerer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch die internationale Perspektive, beispielsweise durch das europäische Gemeinschaftsrecht. Die Folge dieses Querschnitts sind eine national wie international immer verzweigtere Rechtsprechung sowie Literatur – und zunehmende Informationsdefizite bei den verschiedenen Akteuren.

www.forumssportrecht.de